

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. August 1841.

Inhalt.

Ueber einige sprüchwörtliche Redensarten. — Petersburg
ger Skizzen. (Beschluss.) — Armensachen. — Predigtanzeige. —
Hallischer Getreidepreis. — 22 Bekanntmachungen.

I.

Ueber einige sprüchwörtliche Redensarten.

In den wöchentlichen Hallischen Anzeigen vom Jahr 1746 findet sich von dem damaligen Professor der Geschichte Martin Schmeitzel eine weitläufige Abhandlung über einige auf Universitäten entstandene, oder auf akademische Personen und Verhältnisse sich beziehende sprüchwörtliche Redensarten, in der von mehreren derselben mit großer Ausführlichkeit und mit Anführung reichlicher Citate die Entstehung nachgewiesen wird. Bei dieser Gelegenheit wird unter andern Folgendes berichtet.

„Auf dem Rathhause zu Jena, nach dem Markte zu, befindet sich eine Schlaguhr. An dieser war vor Jahren unter dem Zeiger ein großes Menschengesicht von Erz zu sehen, welches so viel Mal das Maul weit aufgesperrt und geschnappt, als der oben auf der Glocke sitzende Mann mit seinem Hammer Stundenschläge gethan. Und dieses ward der Hans von Jena, auch Hans Maulauf, abgekürzt Hans Maulaff genennet; daraus sodann ein Sprüchwort entstanden, mit welchem derjenige, welcher auf den
Gaf:



Gassen gern still steht, und alles was ihm ins Gesicht kommt, begafft, ein Maulaff benennet worden.“

„Zu Jena vor dem Saalthor ist an dem Mühlbach oder der kleinen Saale ein Bader bis diese Stunde noch anzutreffen. Hier lebte ums Jahr 1620 ein Bader, Hans Kranich genannt, ein possirlicher Mann und von allerhand schnackichten Einfällen, womit er seine Gäste, die sich bei ihm des Badens und Schröpfens wegen eingefunden, zu unterhalten und die Zeit ihnen zu verkürzen pflegte; dieser hat zu dem Worte Saalbader Gelegenheit gegeben: denn so oft einer etwas ungereimtes und nichtwürdiges Zeug auf die Bahn gebracht, sogleich hieß es: das ist ein Saalbader, das ist Saalbaderei.“

„Wer eigentlich die Philister gewesen, und was der Simson mit denselben für Gänge gehalten, ist uns aus dem Buch der Richter Cap. 16. 16. genugsam bewußt. Vor dem Lobdauer Thore zu Jena befindet sich ein Gasthof, zum gelben Engel; hier hatten im Jahr 1698 einige Bürgerleute bei Nachtzeit Händel und Schlägerei unter sich. Einer entwischt aus ihren Händen. Da sie nun denselben verfolgen, begegnet ihnen ein unschuldiger Student vor besagtem Thor; diesen halten sie für ihren Kameraden, fallen denselben an und schlagen auf ihn dermaßen zu, daß er sein Leben verlieren müssen. Den Sonntag darauf straft der Superintendent wie billig diese mörderische That mit diesen Worten: Da sei es hergegangen wie dort geschrieben stehet: Philister über dir Simson! Was geschieht? Kaum war der Abend erschienen, so hörte man auf allen Gassen die Studenten schreien und rufen: Philister, Philister über dir Simson! Mithin war diese Begebenheit zugleich auch eine zufällige Gelegenheit, daß die Bürger zu Jena von den Studenten sodann ordentlicher Weise nur Philister genennet worden.“

II.

Petersburger Skizzen.

(Beschluß von Stück 31. Seite 1027 f.)

Ein komischer Vorfall ergoßte uns noch auf unserm Wege. Vor uns ging ein Kasnostschik (Verkäufer von Allerlei) mit seinem besetzten Brette auf dem Kopfe. Was er eigentlich feilbot, konnten wir nicht ergründen; es schien eine Art gebratener Wispeln, die gehäuft auf dem Brett und von einem schmutzigen Tuche umgeben waren, so daß nur an einer Ecke ein Theil der Waare sichtbar wurde. Hinter ihm schlich ein Junge im gestreiften Kastran von schlichtem Kattun, offenbar ein Lehrling eines Handwerkers. Dem stachen die Früchte so in die Augen, daß er sie nicht vom Brette des Verkäufers verwandte. Endlich drehte dieser den Kopf etwas zur Seite, und mittelst der dadurch bewirkten Schwenkung des Brettes fiel eine der Früchte herab, ohne daß der Eigenthümer es bemerkte. Wie der Blitz fuhr die Hand des Buben darnach, doch ehe sie den Gegenstand der Begierde erhaschte, bekam die rechte Wange des Leckers von der Hand eines hinter ihm gehenden bepelzten Bauern eine ansehnliche Ohrfeige. Ohne sich weiter um den überraschten Jungen zu kümmern, hob der Schläger gelassen die Frucht nun selbst auf, steckte sie in den Mund und ging ruhig weiter. Der arme Junge aber rieb sich verdutzt die Backe und sah lange noch dem Verkäufer nach, ohne sich jedoch von der Stelle zu rühren.

„Da sehen Sie,“ rief Franz, ein Bild russischer Gerechtigkeit, wie man sich nicht deutlicher wünschen kann!“

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Armenfachen.

Herr Secretair Rötteritz überbrachte heut als Geschenk für die Armen 5 Sgr. als Vergleichs-Quantum in einer streitigen Sache.

Halle, den 9. August 1841.

Die städtische Armen-Kasse.

2. Am 10. Sonnt. n. Trin. (15. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.
Sonntag den 15. Aug. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.
Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Cand. Fabian.
Um 2 Uhr Hr. Pastor Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. August 1841.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 2 | Thlr. | 7 | Sgr. | 6 | Pf. | bis | 2 | Thlr. | 20 | Sgr. | — | Pf. |
| Roggen | 1 | „ | 3 | „ | 9 | „ | „ | 1 | „ | 10 | „ | — | „ |
| Gerste | — | „ | 22 | „ | 6 | „ | „ | — | „ | 25 | „ | — | „ |
| Hafer | — | „ | 15 | „ | — | „ | „ | — | „ | 17 | „ | 6 | „ |

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachstehende, von der Königl. Regierung zu Merseburg unterm 28. October 1839 genehmigte Verordnung:

Wer ein Grundstück innerhalb des städtischen Gemeindebezirks erwirbt, oder wem ein solches anfällt, ist verpflichtet, bei Vermeidung einer Strafe von 1 bis 5 Thlr. binnen 8 Wochen nach Abschluß des Contracts oder nach Antritt des Besizes, resp. nach dem der Anfall ihm bekannt geworden, bei uns schriftlich oder zu Protokoll Anzeige darüber zu machen.

wird hiermit unter Bezugnahme auf unsern Erlaß vom 7. November 1839 (Halle'sches Wochenblatt de 1839 pag. 1458) wiederholt in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerkten, daß wir auf deren Beachtung unnachsichtlich halten und Unterlassungen mit der verordneten Strafe belegen werden.

Halle, den 4. August 1841.

Der Magistrat.

Das früher dem Herrn Stadtrath Rüprecht, jetzt der Stadt gehörige, unvollendete Gebäude an der Moritzbrücke soll nebst einer Quantität zu dem Baue des gedachten Hauses bestimmt gewesenen Baumaterialien, welche sich in dem sogenannten Tuchmacherswinger befinden,

Mittwoch den 18. d. M. 11 Uhr auf dem Rathhause zum Abbruch versteigert werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 9. August 1841.

Der Magistrat.

Freitag den 13. d. M., Vormittag von 9 Uhr an, sollen circa einige hundert Flaschen verschiedene, sehr gute Franz-, Rhein- und Frankenweine, wobei einige 40 Stück Forster, nebst einer Parthie Kisten Cigarren, einige sehr schöne Delgemälde, und Professor Dr. Blanc neuestes Handbuch der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner, 1840 in drei Bänden roh sich befinden, öffentlich in meinem Local gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Noch will ich bemerken, daß dies alles Sachen aus einem Nachlasse sind, und die Güte der Weine ihrer in der Auction gegebenen Probe nach beurtheilt werden können.

G. Wächter, alter Markt Nr. 692.

Ein in der Nähe der Klinik belegenes, in dem besten Stande befindliches freundliches Haus mit 3 Stuben, 6 Kammern, Küche, Hof und Stall, soll durch mich, den Actuarium Dancker, wohnhaft Rathhausgasse Nr. 253, sofort verkauft werden.

Das Haus Stadtfleischergasse Nr. 150 ist Verändereungshalber freiwillig sogleich zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich beim Wirth im Hause selbst melden.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren findet Beschäftigung große Ulrichsstraße Nr. 39 eine Treppe hoch.

Gesuch. Wer gewandt und fertig Pappkasten und andere gewöhnliche Papparbeiten zu machen versteht, findet Beschäftigung auf lange Zeit in einem Geschäfte außerhalb; ein Buchbindergehülfe würde sich dazu am besten eignen. Herr Pappfabrikant Ohme in der Sommergasse, Vorstadt Glaucha, wird darüber Auskunft ertheilen. Halle, den 10. August 1841.

Einen Lehrling sucht

W. Salomon, Buchbinder,
große Ulrichstraße Nr. 39.

Die Milch vor dem ehemaligen Gerlach'schen Hause in der Klausstraße wird für das Maas zu Zehn Silberrpfennige überlassen, und kann, wenn es gewünscht wird, in das Haus geliefert werden.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei kleinen tapezirten Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller und Bodenkammer, ist zu Michaelis an eine kinderlose Familie oder eine einzelne Dame kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Im Hause Nr. 499 in der Mannischen Straße ist die erste Etage, bestehend in 6 Stuben, 6 Kammern, einen Speisesaal, Küche, Bodenkammer, Mitgebrauch des Waschhauses, der Rolle und allem übrigen Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten. Alles übrige ist zu erfragen bei der Professorin Senff.

Die freundliche, bequem eingerichtete Wohnung, Neumarkt Nr. 1288 obere Etage, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Bodenraum, Stallung und Wagenremise, ist wegen Abreise des Miethers vom 1. September oder 1. October c. für 75 Thaler zu vermieten.

Eine Stube, Kammer u. s. w. ist zum ersten October an eine stille Familie, oder auch an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten, alter Markt Nr. 598.



☞ Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum **W**zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an alle Sorten modern, sauber und dauerhaft gearbeitete Damenschuhe und Damentiefeln vorräthig habe; auch werden alle Bestellungen für Herren und Damen schnell und pünktlich besorgt.

M. Körting, Schuhmachermeister.
Leipziger Straße Nr. 287.

Ich empfang und empfehle ergebenst: frische delikat schmeckende sächsische Butter in Kübeln und Hosen, so wie auch ausgestochen, jetzt zu billigerem Preise; desgl. vorzüglich schönen Patna-Reiß 12½ Pfund für 1 Thlr., einzeln das Pfund 2½ Sgr.

Moriz Förster. Steinweg.

Sehr schöne weiße Seife, à Pfund 4 Sgr., 9 Pfund für 1 Thlr., und beste Berliner **E**lain-Seife bei **Friedr. Wilh. Dalchow**.

Es ist uns die Niederlage der **D**resdner **C**hocoladen-Fabrik des Herrn **F. Labeck** übertragen worden, verkauft zu den Fabrikpreisen und bewilligen **W**iederverkäufern einen angemessenen **R**abatt.

Seyffart & Kade.
Leipziger Straße Nr. 321.

Friscben **C**aviar bei **C. S. Kisel**.

Vier fette **S**chweine stehn zum Verkauf beim **B**äcker **Schulze** in der großen **S**teinstraße.

Ein vollständiges **K**lempnerhandwerkzeug ist billig zu verkaufen, **B**runo'swarte Nr. 532. **W**ittwe **B**osse.

K. Mineralwasser bei **F. A. Hering**.

Sonntag den 15. **A**ugust ist **G**esellschaftstag und **T**anzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thusius in **D**slau.